



**Künstlerin Tatiana Witte ist seit 2003 auch Kunstvermittlerin. Letztes Jahr hat sie die Leitung von «Artefix Kultur und Schule» übernommen.**

## Zu Hause in Rapperswil-Jona

# Begeisterung für Kunst teilen

**Kindern eine Begegnung mit Kunst zu ermöglichen, ist das Anliegen von Tatiana Witte. Die Künstlerin engagiert sich seit 19 Jahren bei «Artefix Kultur und Schule». Letztes Jahr hat sie die Leitung des Vereins übernommen.**

**N**eugierig, ohne Berührungsängste, kreativ. So sollen Kinder und Jugendliche Kunst erleben, wenn sie einen Workshop bei Tatiana Witte und ihren Kolleginnen von Artefix besuchen. Der Verein bietet Workshops für Schulklassen in aktuellen Ausstellungen von örtlichen Kunsthäusern an. «Uns ist wichtig, dass die Kinder überhaupt ins Museum kommen und einfach mal schauen können», beschreibt Tatiana Witte ihre Arbeit. «Wir wollen den Kindern in unseren Workshops einen Raum bieten, um die eigene Wahrnehmung schärfen und Worte und Ausdrucksformen finden zu können für das, was sie sehen.» Das Konzept hat Erfolg: 2021 erreichten die Angebote 1395 Kinder und Erwachsene, oder rund 70 Schulklassen.

Tatiana Wittes Liebesgeschichte mit der Kunstvermittlung begann 2003: In der Alten Fabrik stellte sie zusammen mit einer Freundin der Kunstschule Luzern in einer Ausstellung der IG Halle aus. Als das Team von Artefix realisierte, dass sie nicht nur Künstlerin ist, sondern auch ein Kindergärtnerinnen-

Diplom hat, fragten sie Tatiana Witte an, ob sie sich vorstellen könnte, Kinder gleich selbst durch ihre Ausstellung zu führen. Sie sagte zu – und ist bei Artefix geblieben. «Mir gefällt, dass wir als unabhängiger Verein jedes Jahr aus dem breiten Ausstellungsangebot von Rapperswil-Jona zwei bis drei neue Vermittlungsangebote von Grund auf konzipieren und durchführen können.» Sie hat selber Workshops durchgeführt und entwickelt, sich dann aber zunehmend auch um gestalterische und organisatorische Aufgaben gekümmert, die ihr ebenso liegen.

### Netzwerke pflegen

Im März 2021 hat Tatiana Witte die Leitung von Helen Parisi übernommen. «Ich wurde rundum sehr herzlich und mit viel Wertschätzung in meiner neuen Funktion empfangen, obwohl ich bislang eher im Hintergrund gearbeitet habe», erzählt sie. «Das hat mich überrascht und ganz fest gefreut.» Ihr ist es wichtig, das bestehende grosse Netzwerk ihrer Vorgängerin weiter zu pflegen. Auch

möchte sie mit anderen Kulturinstitutionen zusammenspannen und so den Kunstbegriff in den Workshops erweitern. Für dieses Jahr steht bereits ein Projekt mit dem Büro für Baukultur aus Teufen auf dem Programm. «Wir erkunden zusammen mit den Schülerinnen und Schülern deren Schulhäuser und entdecken so Architektur und Baukultur.» Auch was ihre Aufgaben als Leiterin des Vereins betrifft, betritt sie in gewissen Bereichen Neuland. «Mit dem finanziellen Bereich hatte ich bislang noch nicht viel zu tun. Da musste ich mich schon etwas hineinknien, bis ich den Durchblick hatte. Ich schätze es deshalb sehr, ein so tolles und erfahrenes Team zur Seite zu haben.»

Die Leitung von Artefix ist nur eines von Tatiana Wittes Projekten. Daneben ist sie weiterhin als Künstlerin tätig. «Ich zeichne, male und gestalte Collagen.» Sie hat ein eigenes Kartenlabel gegründet und druckt Postkarten ihrer Collagen, die sie in Läden in der ganzen Schweiz verkauft. Zudem arbeitet sie im Kunstzeughaus, wo sie die externen Anlässe organisiert. «Auch da blühe ich auf. Organisieren, vernetzen, schöne Events planen, das liegt mir sehr», sagt sie. Und erzählt umgehend, wie sie als Kunststudentin am Wochenende jeweils in der Genossenschaftsbeiz Rössli in Stäfa im Service gearbeitet hatte und bereits damals Events und Ausstellungen organisierte. «So schön, dass ich jetzt wieder so etwas machen darf und alles in Rapperswil-Jona zusammenkommt.» Leben, Arbeit und Kunst fliessen bei ihr nahtlos ineinander. Sie nutzt Synergien, überträgt ihre Leidenschaften, Energie und Freude von einem Projekt auf das andere.

### Mit der Stadt verbunden

Ihr Atelier hat Tatiana Witte in Männedorf, wo sie mit ihrem Partner und ihren zwei Töchtern im Teenageralter wohnt. Mit Rapperswil-Jona fühlt sie sich trotzdem sehr verbunden. «Mir gefällt die Atmosphäre in der Stadt total gut. Ich erlebe die Menschen als unkompliziert in der Zusammenarbeit, offen für Neues und sehr herzlich.» Anzutreffen ist sie in der Stadt vor allem im und um das Kunstzeughaus auf dem Zeughausareal. «Das Areal entwickelt sich schnell, es gibt tolle Cafés, Bars, Kulturräume und ein Brockenhaus.» Auch in der Altstadt schlendert sie gerne. Und auch hier fliessen Freizeit und Arbeit ineinander: «Zum 15-Jahr-Jubiläum von Artefix haben wir 2014 das Projekt «Kunstkuchen» gestaltet, das als eine Art Schnitzeljagd öffentliche Kunstwerke im Fokus hatte», erzählt sie. «Wir konnten sogar Kunst- und Kulturschaffende dafür gewinnen, während der Workshops bei ihren Kunstwerken den Schulklassen etwas Persönliches zu erzählen.» Das sei eines ihrer Lieblingsprojekte gewesen, sagt sie und zeigt den Guide, den sie für den Workshop entwickelt und gestaltet hatte: eine Kollektion von schön gestalteten Postkarten, wohlgemerkt mit kleinen Collagen-Kunstwerken. ■